30 Jahre Die Welle - Was damals wirklich geschah

Viele Menschen kennen den Roman oder den Film die Welle, doch was geschah eigentlich wirklich.

Alles begann an der Cubberley High School in Palo Alto im US-Bundesstaat Kalifornien. Es war das Jahr 1967 und obwohl die Welt drohte unterzugehen freute sich Ron Jones, der seit 1966 als Basketballcouch und Geschichtslehrer an der Cubberley High School Unterrichtete seine Lieblings Klasse zu Unterrichten. Ron Jones Schaute mit seiner Klasse eine Dokumentation über den zweiten Weltkrieg, da sie bei diesem Thema angelangt waren. Unter anderem unterrichtete er eine Klasse, von größtenteils 15-jährigen Zehntklässlern in Zeitgeschichte. Das Experiment wurde durch Fragen aus der Klasse zu einer Lektion über Nationalsozialismus angeregt, die Jones nicht beantworten konnte. Zwei der Fragen lauteten: "Wie konnten die Deutschen behaupten, dass sie nichts über die Ausrottung der Juden wussten?" Und „Wie konnten die Dorfbewohner, die Eisenbahnangestellten, die Lehrer und die Ärzte behaupten, dass sie nicht über das Grauen in den Konzentrationslagern Bescheid wussten?“ Da die Klasse im Lehrplan bereits weit genug fortgeschritten war, entschied sich Jones, eine Woche für die Beantwortung dieser Fragen durch ein Experiment aufzuwenden. Diese Fragen finde ich selber

sehr gut, da ich sie mir auf oft stelle, wenn ich an dieses Thema denken muss! Der genaue zeitliche Ablauf des Experimentes ist aufgrund unzuverlässigen Quellens schwierig zurück zu folgen. Laut einer Ausgabe der Schülerzeitung vom 21. April 1967 endete das Experiment am Mittwoch, dem 5. April 1967. Ron Jones spricht aber in einem später verfassten Artikel neun Jahre später von einer Dauer von fünf Tagen, beginnend an einem Montag. Am Experiment nahmen drei Geschichtsklassen von Jones teil, was etwa 90 Schülern entspricht. Bis zum Ende wuchs diese Zahl auf etwa 200 Schüler, die bei der Schlussveranstaltung anwesend waren.

Die Schüler wurden in dem Experiment als *The Third Wave* („Die Dritte Welle“) organisiert, bekamen Rollen zugeteilt und Einschränkungen unterworfen; Verhaltensnormen wurden aufgestellt und streng durchgesetzt. Aufgeschreckt durch die Leichtigkeit, mit der die Schüler sich vereinnahmen und manipulieren ließen, brach Jones das Experiment abrupt ab, indem er in einer Schulversammlung den begeisterten Anhängern der „Dritten Welle“ einen direkten Vergleich mit Jugendorganisationen im nationalsozialistischen Deutschland vorführte.

Tag 1

Am ersten Tag ging Ron Jones auf das Thema Disziplin ein, wo er einen Vortrag über die Vorteile von (Selbst-)Disziplin führte. Danach führte er in der Klasse eine neue Sitzposition ein. Die Schüler mussten sich aufrecht hinsetzen, die Füße flach auf den Boden stellen und die Hände flach im Hohlkreuz positionieren. Er trainierte diese Sitzposition, indem er die Schüler durchs Klassenzimmer gehen ließ und dann das schnellstmögliche Einnehmen der Sitzposition verlangte. Am Ende dieser Übungen konnte die Klasse innerhalb

von fünf Sekunden von einer stehenden Position außerhalb des Klassenzimmers in die eingeübte Sitzposition wechseln.

Danach führte Jones einige neue Regeln ein. Die Schüler mussten von nun an zur Beantwortung oder zum Stellen von Fragen aufstehen, sich neben dem Tisch hinstellen und die Frage oder Antwort mit *Mr. Jones* beginnen. Auch dieses Verhalten übte er mit den Schülern, wobei er zusätzlich verlangte, dass Antworten nur noch aus drei oder weniger Wörtern zu bestehen hatten. Jones war überrascht von den positiven Auswirkungen der neuen Regeln. So konnte er an jeden einzelnen fragen stellen ohne das einer überwiegend sprach.

Tag 2

Als Jones am zweiten Tag das Schulzimmer betrat, war er glücklich, da er die ganze Klasse bereits ruhig und wie eingeübt sitzend vorfand. Daraufhin schrieb er an die Tafel ***STRENGTH THROUGH DISCIPLINE*** („Stärke durch Disziplin“) und ***STRENGTH THROUGH COMMUNITY*** („Stärke durch Gemeinschaft“), die das Motto des Experiments wurden. Er hielt einen Vortag wo er seiner Klasse die positiven Folgen eines starken Gemeinschaftssinns erklärte. Am Ende der Stunde stellte Jones der Klasse eine neue Grußbewegung vor, wobei die gekrümmte rechte Hand zur linken Schulter geführt wurde. Er nannte diese Bewegung den Gruß der Third Wave (Dritten Welle), da die Handstellung einer Welle vor dem Brechen ähnelte und die Dritte Welle einer Gruppe normalerweise die größte und letzte ist.

Tag 3

Jones versuchte der Klasse eine Möglichkeit zu geben das Experiment abzubrechen, doch die Klasse nahm das nicht wahr. Daraufhin verteilte er Mitgliedskarten für die Bewegung *The Third Wave* („Die Dritte Welle“), die mit einem roten ***X*** versehen sind. Diejenigen die eine Karte bekamen hatten die Aufgabe, andere zu melden, die sich nicht an die von Jones aufgestellten Regeln hielten. Sein zentrales Thema dieser Stunde war das gemeinschaftliche Handeln. Er wollte die Schüler daran erinnern, wie viel Schmerz und Erniedrigung die Konkurrenz in normalen Klassen mit sich brachte. Der Konkurrenzkampf war zu dieser Zeit an der Schule besonders hoch, da nur gute Noten einen an die Universität bringen könnten und sie so von der Befreiung vom Militärdienst im Vietnamkrieg garantiert. Die Schüler, auch ohne rotes X, begannen Schüler, die der Bewegung kritisch gegenüberstanden, zu mobben

und zu verletzten. Drei laut Jones eher leistungsstarke Schülerinnen erzählten ihren Eltern von dem Experiment. Eines des besorgten Elternteils konnte Jones in einem Telefonat beschwichtigen.

Am Nachmittag kündigte ein Schüler Jones an, von nun an als Bodyguard für seine persönliche Sicherheit zu sorgen. Jones war am Abend in seiner Bewertung unentschlossen. Da es auf beiden Seiten gute Sachen aber auch negative Sachen gab.

Tag 4

Als sich das Experiment verschlechterte, wuchsen Jones 'Zweifel. Er befürchtete nicht nur die negativen Konsequenzen für seine Schüler, sondern bemerkte auch, dass für ihn die Grenzen zwischen dem Vorgeben, ein Diktator zu sein und dem Diktator zu sein, allmählich verblassen. Er wollte das Experiment jedoch nicht mit einem Knall beenden, weil er die negativen Auswirkungen auf die Psyche einzelner Schüler befürchtete. In der Nacht des vierten Versuchstages brach der Vater des Schülers in das Klassenzimmer ein und durchsuchte es. Heute Morgen von Jones an der Tür gefunden, erklärte er seine Vergangenheit als Veteran des Zweiten Weltkriegs. Am vierten Tag stellte Jones den Stolz in den Mittelpunkt seines Unterrichts. Er sagte den Schülern auch, dass sie Teil einer landesweiten Bewegung von Schülern seien, die von ihren Lehrern angeworben und ausgebildet wurden, um politische Veränderungen herbeizuführen. Er bat die drei Studenten, die das Experiment kritisiert hatten, den Raum zu verlassen und sie in die Bibliothek zu führen. Anschließend kündigte er an, dass sich alle lokalen Mitglieder der dritten Welle am nächsten Tag um 12.00 Uhr treffen würden. Bei diesem Treffen sollte der nationale Präsidentschaftskandidat das Programm der Bewegung bekannt geben. Jones bestand darauf, dass nur Mitglieder an der Sitzung teilnahmen.

Tag 5

Jones 'Freunde gaben vor, Fotografen und Journalisten zu sein, um den Anlass bedeutungsvoller zu machen. Zu Beginn des Treffens bat er die Schüler, die Welle mehrmals zu begrüßen und das Motto "Stärke durch Disziplin" zu wiederholen. Dann schaltete er den Fernsehbildschirm vorne im Raum ein, ohne dass das erwartete Bild des Bewegungsführers erschien. Nach ein paar Minuten rief einer der Schüler durch den Raum: "Es gibt keinen Anführer, oder?" ("Es gibt keinen Anführer, oder?"). Jones schaltete nun den Fernseher aus und erklärte den Schülern, wie er sie manipulierte und dass die nationale Bewegung nur eine Erfindung von seiner Seite war. Auf einem Filmprojektor zeigte er Bilder von einer Kundgebung der NSDAP und andere Szenen aus dem Dritten Reich, um den Studenten die Ähnlichkeiten zwischen ihrem Verhalten und dem Verhalten der Menschen im Dritten Reich zu zeigen.

Sie konnten den Faschismus nicht verstehen - plötzlich waren sie selbst Teil der Bewegung. Ron Jones drillte seine Klasse in Disziplin und Gemeinschaftsgeist. "Die Sache geriet rasch außer Kontrolle", erinnert sich ein Schüler.

Die Schule heute: Die Cubberley High School in Palo Alto, in der der Lehrer Ron Jones 1967 sein Experiment durchführte, wurde 1979 aus Kostengründen geschlossen.

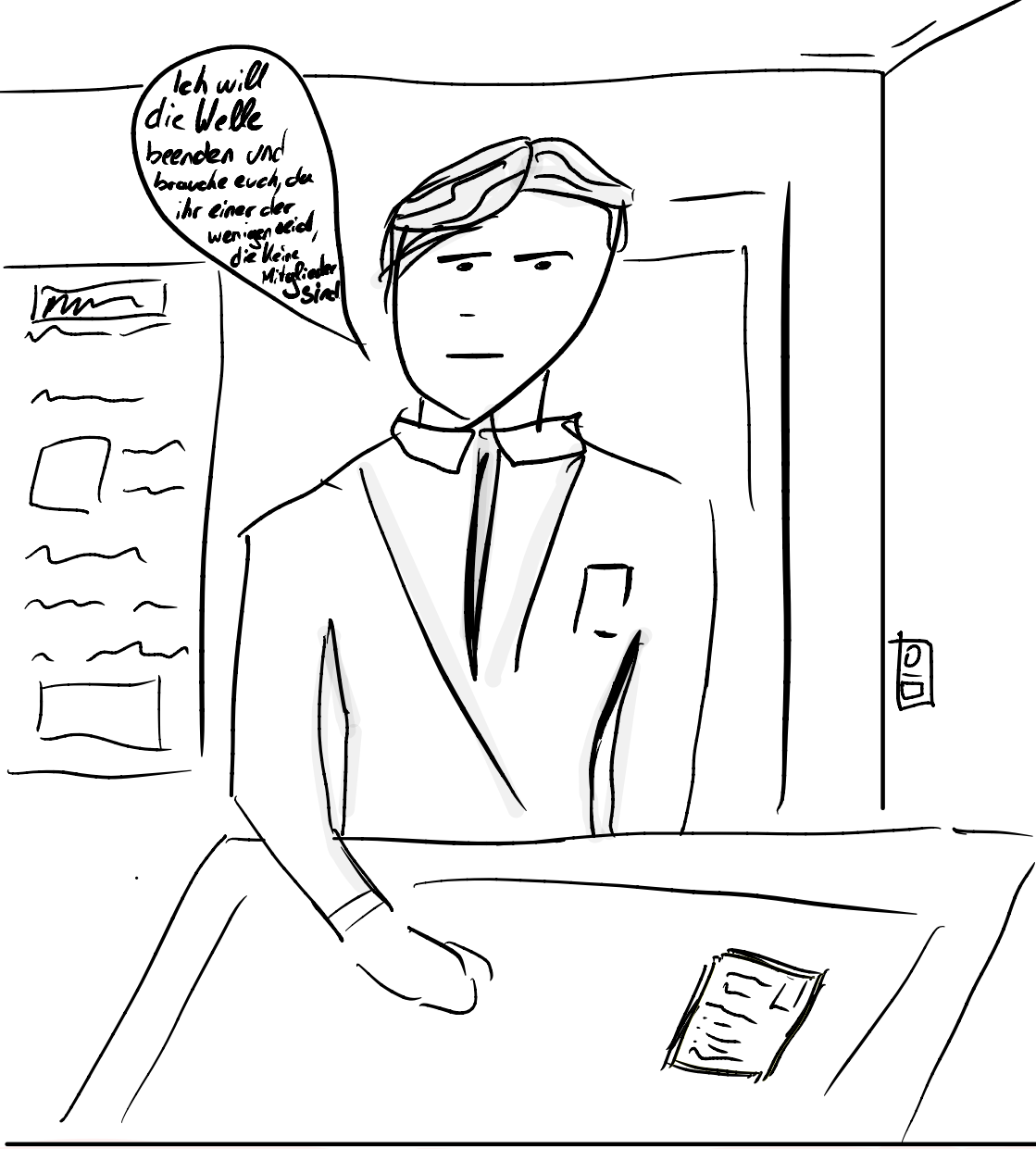
Die Welle

Kapitel 15½

Es war der Morgen nach dem Gespräch mit Laurie und David. Ben Ross hatte seinen Plan entwickelt. Er wusste wie er das Experiment „die Welle“ beenden konnte. Nun musste er Alex Cooper und Carl Block finden und um Hilfe bitten.

In der Redaktion der Schülerzeitungen

Als er die Redaktion betrat, befanden sich zu seinem Glück die Schüler Alex und Carl im Raum. Die beiden schauten überrascht auf, als Ben Ross sich zu ihnen an den Tisch stellte.



Mr. Ross erklärte den beiden was er vorhatte. Interessiert hörten die beiden Redakteure der Schülerzeitung dem engagierten Geschichtslehrer zu, als dieser von der bevorstehenden Mitgliederversammlung der Welle erzählte. Die Veranstaltung sollte am Nachmittag in der Aula stattfinden.

Alex und Carl waren froh über das Vorhaben von Ben Ross. Sie hofften, dass die Welle ein Ende haben würde. Doch fragten sie sich auch, was sie dazu beitragen könnten.

Ross erklärte den Jungs, dass sie am Nachmittag während der Versammlung in dem Regieraum auf ein Zeichen warten würden, um die Vorhänge zu öffnen und die Fernseher einzuschalten .

Nachdem sie die letzten Details besprochen hatten, verabschiedete sich Mr. Ross von den Schülern. Erleichtert verließ er die Redaktion und war froh um die Untertstützung.

Nachdem der Lehrer den Raum verlassen hatte, setzten sich Alex und Carl an ihren Tisch und tauschten ihre Gedanken aus. Beide waren etwas skeptisch, da ein großes Durcheinander entstehen könnte. Doch während des Gespräches legten sich ihre Befürchtungen.

Mit einem mulmigen Gefühl im Bauch machte er sich auf den Weg zum Schulleiter. Nun musste er noch Direktor Owens von seinem Plan überzeugen...

Die Welle

Kapitel 15½